KREIS UNNA
DER LANDRAT

16.10.2019 **Niederschrift 004/2019**

Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität

am 23.09.2019 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 15:30 Uhr **Ende** 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender	
Herr Günter Bremerich	
Kreistagmitglieder SPD	
Herr Jens Hebebrand	
Herr Gerd Oldenburg	
Herr Theodor Rieke	Anwesend bis 17:45 Uhr
Herr Jens Schmülling	Anwesend bis 17:50 Uhr
Herr Herbert Ziegenbein	Vertretung für Herrn Heinz Steffen | bis 18:25 Uhr
Sachkundige Bürger/innen SPD	
Herr Rüdiger Haag	
Herr Thomas Semmelmann	
Kreistagmitglieder CDU	
Frau Annika Brauksiepe	Vertretung f. Herrn Markus Rusche | bis 17:00 Uhr
Herr Wilfried Feldmann	
Herr Martin Niessner	
Frau Gabriele Richter	Anwesend bis 18:35 Uhr
Herr Michael Zolda	
Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Stephanie Schmidt	Anwesend bis 17:50 Uhr
Frau Anke Schneider	
Kreistagmitglieder Linksfraktion	
Herr Werner Sell	Anwesend bis 17:50 Uhr
Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen/UWG-Selm	
Herr Wilfried Zimmermann	
Sachkundige Bürger/innen FDP	
Herr Andreas Wette	
Verwaltung	
Frau Sabine Leiße, Leiterin Planung und Mobilität	
Herr Hans Zakel, stv. Leiter Planung und Mobilität	Anwesend bis 17:00 Uhr
Frau Silke Schmücker, Schriftführerin	

Gäste
Herr Nils Fechner, Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) | anwesend von 17:00 bis 18:35 Uhr
Herr Axel Biermann, Ruhr Tourismus GmbH (RTG) anwesend von 17.00 bis 18:35 Uhr

Abwesend:

Kreistagmitglieder SPD
Herr Udo Holz
Herr Heinz Steffen

Sachkundige Bürger/innen CDU
Herr Markus Rusche

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm
Herr Reinhard Schulz

Herr Bremerich begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass der Ausschuss zu den ersten beiden Tagesordnungspunkten gemeinsam mit dem Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung tagt.
Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 12.09.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.
Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich zunächst nicht. Aus organisatorischen Gründen wird später im Verlauf der Sitzung Punkt 4 der Tagesordnung auf Punkt 3 vorgezogen, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 2	146/19	Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2019
Punkt 3	148/19	Tourismusentwicklung Ruhrgebiet: Chancen für den Kreis Unna; Bericht: Herr Biermann, Ruhr Tourismus GmbH (RTG)
Punkt 4	143/19	Einführung des e-Ticketing im Kreis Unna; Bericht: Herr Fechner, Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH (WVG)
Punkt 5		Sachstand EcoPort und ÖPNV-Anbindung Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Werne; mündlicher Bericht
Punkt 6	137/19	E-Mobilitäts-Infrastruktur für die Dienstgebäude der Kreisverwaltung Unna
Punkt 7		Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
Punkt 7.1		Tarifworkshop am 07.10.2019

Punkt 7.2 Aufnahme der Installation von Abbiegeassistenten in die Fahrzeugförderrichtlinie

Punkt 7.3 Verzögerung der Regionalplanung

Punkt 7.4 Kündigungsverfahren Keolis

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 146/19 Pflegebedarfsplan Kreis Unna 2019

Erörterung

Herr Bremerich weist einleitend darauf hin, dass man bereits zum fünften Mal über den Pflegebedarfsplan beschließe, da das Landesrecht nach wie vor eine jährliche Beratung und Beschlussfassung vorsehe.

Frau Chur, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Familie und Gleichstellung, begrüßt die Anwesenden und befürwortet die gemeinsame Befassung der beiden zuständigen Ausschüsse mit der umfangreichen Thematik. Frau Chur und Herr Bremerich danken Herrn Zakel für die fundierte Arbeit. Diesem Dank schließen sich im Laufe der nachfolgenden Diskussion alle Fraktionen an.

Herr Zakel erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die wesentlichen Punkte des Pflegebedarfsplans und die Entwicklungen seit der letzten Fortschreibung. Er stellt zusammenfassend fest, dass insgesamt derzeit keine weitere Ausweitung der stationären Pflegeheimplätze notwendig sei. Nach wie vor fehlten jedoch Plätze für die solitäre Kurzzeitpflege. Besorgniserregend sei zudem insbesondere der Pflegepersonalmangel. Er stellt die Situation und geplante Maßnahmen zur Gegensteuerung, insbesondere die konzertierte Aktion “Bündnis für Altenpflegepersonal” (vgl. Folien 31 /32) ausführlich dar.

Herr Bremerich führt aus, dass die Situation im Kreis Unna aufgrund der seit Jahren betriebenen Pflegebedarfsplanung recht gut sei. Das Prinzip “ambulant vor stationär” habe sich bewährt. Trotz einiger inzwischen erreichter Verbesserungen fehlten jedoch immer noch Plätze für die solitäre Kurzzeitpflege im Kreis. Bezüglich des von Herrn Zakel intensiv erläuterten Problems des Fachkräftemangels im Pflegebereich sei der Kreis als Koordinierungsstelle gefragt, um gezielte Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Herr Oldenburg erklärt, die SPD-Fraktion werde dem Pflegebedarfsplan zustimmen. Der Leitgedanke “ambulant vor stationär” werde darin deutlich hervorgehoben. Handlungsbedarf bestehe hinsichtlich des Personalmangels und der knappen Kurzzeitpflegeplätze. Insbesondere sei problematisch, dass letztere kurzfristig kaum zu bekommen seien.

Auf seine Frage nach dem Zeitfenster für die Realisierung der bereits bedarfsbestätigten Plätze erläutert Herr Zakel, dass die Bedarfsbestätigungen vom Fachbereich Arbeit und Soziales befristet auf zwei Jahre ausgestellt würden, wobei eine Verlängerung grundsätzlich möglich sei. Die in 2016 erteilten Bedarfsbestätigungen seien aus unterschiedlichen, aber jeweils nachvollziehbaren Gründen zum Teil noch nicht realisiert. Da man mit einem Planungsvorlauf von drei Jahren gerechnet habe, hätten sich die Verzögerungen noch nicht negativ auf die Gesamtsituation ausgewirkt. Die noch offenen Bedarfsbestätigungen sollten aber jetzt zeitnah umgesetzt werden.

Herr Göpfert ergänzt, der Fachbereich Arbeit und Soziales prüfe laufend den Sachstand hinsichtlich der Realisierung. Man habe inzwischen einigen Trägern angekündigt, dass eine weitere Verlängerung der Bedarfsbestätigungen nicht erteilt werden könne, wenn kein nennenswerter Fortschritt erkennbar sei.

Für die CDU-Fraktion unterstreicht Herr Niessner, dass der Pflegebedarfsplan zwar eine gute Grundsituation, in Bezug auf den künftigen Pflegepersonalmangel jedoch auch dramatische Tendenzen aufzeige. Es sei zu begrüßen, dass der Kreis bereits erste Schritte unternommen habe, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Hauptverantwortung für eine ausreichende Personalausstattung liege jedoch bei den Pflegedienstleistern.

Herr Klostermann erkundigt sich nach den möglichen Auswirkungen der Digitalisierung auf den Personalbedarf in der Altenpflege. Dazu führt Herr Zakel aus, dass Digitalisierung ein Thema bei den Anbietern sei. Es gebe im Kreis bislang nur kleinere Modellprojekte, die noch nicht quantifizierbar seien. Nicht zuletzt wegen der speziellen Anforderungen an die Pflege Demenzkranker komme man in der Altenpflege nicht ohne menschliches Potenzial aus. Der dargestellte Personalbedarf von rund 2.200 Stellen bis zum Jahr 2030 sei als Mindestwert zu verstehen. Die Digitalisierung bringe in einigen Arbeitsfeldern Erleichterung, löse aber die Personalproblematik kurzfristig nicht.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstreicht Herr Nadolski-Voigt die Notwendigkeit, mit einer konzertierten Aktion aller Beteiligten dem Pflegepersonalmangel entgegenzuwirken. Auch der Kreis müsse sich beteiligen, da er die durch fehlendes Personal enstehenden Kosten mitfinanziere. Zudem benötige man eine Koordinierungsebene. Die von Herrn Zakel dargestellten Modellprojekte seien ein erster Schritt. Personal fehle nicht nur bei den Pflegedienstleistern, sondern auch beim Kreis, um die Grundproblematik noch effektiver anzugehen. Man sollte jetzt alle Beteiligten einbeziehen und mit Hochdruck an einer positiven Entwicklung der Zahlen und an einer besseren Finanzierung arbeiten.

Auf Nachfrage von Herrn Stalz geht Herr Zakel noch einmal ausführlich auf die Problematik bei der Akquise von Fachkräften für den Pflegebereich ein. Es sei wichtig, auch auf Kreisebene soweit wie möglich Impulse zu setzen und die Rahmenbedingungen zu verbessern, statt auf das Handeln der Bundesregierung zu warten. Sonst bestehe die Gefahr, dass man von anderen Regionen abgehängt werde.

Frau Chur erklärt, es sei sicherlich unbefriedigend, dass im stationären Bereich in Unna, Bönen, Holzwickede und Selm insgesamt noch 193 bedarfsbestätigte Plätze fehlten. Wie von Herrn Göpfert dargestellt, werde die Entwicklung aber vom Fachbereich Arbeit und Soziales eng begleitet, so dass sie auf eine zeitnahe Realisierung der Plätze hoffe.
Im Bereich der solitären Kurzzeitpflege müsse man dringend nachbessern, da diese Plätze zur Entlastung pflegender Angehöriger gebraucht würden. Man sollte auch seitens der Kreispolitik darüber nachdenken, vielleicht noch einmal auf Bundesebene eine entsprechende Initiative zur auskömmlichen Finanzierung anzustoßen.

Der Mangel an Pflegepersonal sei bereits spürbar. Nicht nur in Einrichtungen, auch bei ambulanten Diensten würden inzwischen schon Pflegebedürftige abgewiesen. Dem Bericht der WTG-Behörde könne man entnehmen, dass das Personal in vielen Einrichtungen bereits an seiner Belastungsgrenze arbeite. Darum müsse jeder nach seinen Möglichkeiten daran arbeiten, diesem Mangel entgegenzuwirken. Zwar seien insbesondere auch die Unternehmen gefragt, jedoch sollte der Kreis seine kleineren Initiativen zu einer großen Imagekampagne zusammenführen. Sie hoffe, dass man in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden hier zu einer deutlichen Verbesserung komme.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

1. Der der Drucksache 146/19 als Anlage beigefügte verbindliche Pflegebedarfsplan 2019 nach APG NRW wird beschlossen.
2. Die bedürfnisorientierte, sozialräumliche Strategie des Kreises Unna „ambulant und präventiv vor stationär“ mit Sozialplanung und Vernetzung verantwortlicher Personen aus den relevanten Bereichen von Wohnen bis Pflege wird fortgeführt. Ziel ist die Schaffung einer Gemeinwesen orientierten, abgestimmten, bedarfsgerechten, inklusiven, sozialen, kulturellen und gesundheitlich-pflegerischen Infrastruktur, die insbesondere quartiersorientiert und unter dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“ auch das möglichst lebenslange Wohnen zuhause fördert und einen integrativ verlaufenden demografischen Wandel sowie die Stärkung der Selbsthilfekräfte und des ehrenamtlichen Engagements gewährleisten kann.
3. Auf Grund des drohenden Personalnotstandes in der Altenpflege und der Gefährdung des sozialpolitischen Leitziels „ambulant vor stationär“ wird empfohlen, dass sich der Kreis Unna an einem „Bündnis für Pflegepersonal in der Altenpflege“ als kreisweite „Konzertierte Aktion“ aktiv beteiligt.
4. Es besteht weiterhin kein Bedarf an Pflegeheimplätzen zusätzlich zu denjenigen, die sich bereits in der Bauphase befinden bzw. geplant werden und bereits eine positive Bedarfsbestätigung erhalten haben. Ziel des Kreises ist die langfristige Angleichung der Versorgungsquoten mit Abbau lokaler Überversorgung oder Unterversorgung unter Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten, wodurch eine evtl. Abweichung von der Kreisquote örtlich begründbar sein kann. Die Orientierungsquote, d.h. das Verhältnis der Pflegeplätze zu den Hochaltrigen, wird auf 14,5% gesenkt.
5. Es besteht sehr hoher Bedarf an weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen. Die Mitglieder des Kreistages unterstützen die laufenden Bemühungen des Kreises Unna, sich gegenüber dem Bundestag als Gesetzgeber dafür einzusetzen, die in der Pflegeversicherung grundsätzlich nicht ausreichend ausgestattete solitäre Kurzzeitpflege besser abzusichern.
6. Die Tagespflege trägt in wachsendem Maße zur Vermeidung von Heimunterbringungen bei und unterstützt pflegende Angehörige. Es besteht daher noch grundsätzlich Bedarf an weiteren Tagespflegeplätzen. Zusätzliche Tagespflegen müssen aber vorrangig in bislang nicht oder nur gering versorgten Stadtteilen bzw. Sozialräumen entstehen, sofern dort entsprechende potentielle Nachfrage zu erwarten ist.
7. Es besteht weiterhin Bedarf an zusätzlichen Service-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Im Anschluss an die Abstimmung unterbricht Herr Bremerich die Sitzung für eine Pause, um den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Familie und Gleichstellung Gelegenheit zu geben, den Sitzungsraum zu verlassen.

Um 17.10 Uhr setzt der Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität seine Beratungen fort. Aus organisatorischen Gründen wird Punkt 4 der Tagesordnung einvernehmlich auf Punkt 3 vorgezogen.

Punkt 3 148/19 Tourismusentwicklung Ruhrgebiet: Chancen für den Kreis Unna; Bericht: Herr Biermann, Ruhr Tourismus GmbH (RTG)

Erörterung

Herr Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH, stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2) die Aktivitäten und Projekte der Ruhr Tourismus GmbH im Kreis Unna vor. Dabei geht er auf die touristischen Themen der Region und insbesondere auf neue Projekte unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung ein. Zudem stellt er ausführlich das mit EU-Mitteln geförderte Marketingkonzept "radrevier.ruhr" vor, das inzwischen umgesetzt sei und nun durch die beteiligten Gebietskörperschaften gemeinschaftlich weiter finanziert werden solle. Der Kreis Unna habe mit 40 Knotenpunkten und fünf Routen mit insgesamt 131 Kilometern den größten Streckenanteil. Der Kreis Unna würde mit 7.150 Euro pro Jahr den höchsten finanziellen Beitrag leisten (siehe Folie 24), profitiere aber auch entsprechend.
Im Anschluss beantwortet Herr Biermann Fragen der Ausschussmitglieder. Herr Bremerich regt im nachfolgenden Austausch an, das Colani-Ei in Lünen als weiteren Standort für die Nacht der Industriekultur aufzunehmen.

Punkt 4 143/19 Einführung des e-Ticketing im Kreis Unna; Bericht: Herr Fechner, Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH (WVG)

Erörterung

Herr Fechner stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3) die Funktionen der fahrtwind-App der VKU vor. Seit Mitte Juli könne man die im Westfalentarif angebotenen Einzeltickets über die App erwerben. In Kürze werde auch der Erhalt von Mehrfahrtenkarten über die App möglich sein; im kommenden Jahr werde zudem der VRR-Tarif integriert. Künftig solle die Abrechnung der durchgeführten Fahrten automatisiert und ohne vorherigen Ticketerwerb mit jeweiliger Bestpreisabrechnung erfolgen und darüber hinaus die Fahrradausleihe an den Radstationen im Kreis Unna per App möglich sein. Zudem sei ein über die App buchbares Car-Sharing-Angebot am Kreishaus in Unna vorgesehen.
Herr Fechner demonstriert nachfolgend mit seinem Smartphone den Ticketkauf und die weiteren Funktionen der fahrtwind-App.

Für die SPD-Fraktion begrüßt Herr Hebebrand die Einführung der App. Angesichts des komplizierten Ticketsystems sei wichtig, die Nutzung des ÖPNV zu vereinfachen. Hier seien die VKU und WVG auf dem richtigen Weg. Die App sei gut und funktioniere nach seinen Erfahrungen zuverlässig.

Frau Schneider regt an, die Preise für Leihfahrräder klarer darzustellen. Zudem wäre es wünschenswert, den Nutzern neben der Fahrradbuchung auch den Zugang zu den Radstationen und zu den Rädern über das Smartphone bzw. über die App zu ermöglichen.

Dazu kündigt Herr Dürholt an, dass in Kürze bei den Radstationen sowie weiteren Radparkhäusern im Kreis neue Schließsysteme eingebaut würden, die für registrierte Nutzer den Zugang per Smartphone ermöglichten. Diese Maßnahme könne man mittels einer Landesförderung durchführen.

Punkt 5 **Sachstand EcoPort und ÖPNV-Anbindung Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Werne; mündlicher Bericht**

Erörterung
Herr Bremerich führt einleitend aus, dass bezüglich der Maßnahmen, die die Verwaltung im Folgenden erläutern werde, ein Beschluss des Kreistages in der Sitzung am 08. Oktober erforderlich sei, um den Anbietern Planungssicherheit zu gewährleisten.

Herr Dürholt berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 4) ausführlich über die Planungen zur ÖPNV-Anbindung des EcoPort an den Bahnhof Holzwickede, zu zusätzlichen Fahrten auf den VKU-Linien 530 und 536 vom Berufskolleg Werne nach Selm sowie zu Angebotserweiterungen auf der Linie 594 in Schwerte.
Die Ausschussmitglieder sind mit dem Vorschlag von Herrn Bremerich einverstanden, dass die Präsentation mit dem Beschlussvorschlag für den Kreistag (Folie 5) und die erläuternden Ausführungen von Herrn Dürholt (Anlage 5) zur weiteren Beratung durch die Fraktionen kurzfristig ins Kreistagsinformationssystem eingestellt werden. Frau Leiße kündigt eine entsprechende Drucksache für die Kreistagssitzung an (Anmerkung der Schriftführung: Drucksache 160/19).

Auf Nachfrage von Frau Schneider erläutert Herr Dürholt, dass die Fahrten vom Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Werne nach Selm zunächst sonderfinanziert würden. Sollten sich die zusätzlichen Fahrten etablieren, würden die zusätzlichen Kilometer in die allgemeine Verlustabdeckung der VKU eingerechnet.

Punkt 6 **137/19** **E-Mobilitäts-Infrastruktur für die Dienstgebäude der Kreisverwaltung Unna**

Erörterung
Frau Schneider begrüßt die Einrichtung der sicheren Abstellanlage für Fahrräder. Sie regt an, dass auch Kreistagsmitglieder einen Zugang per Chipkarte erhalten. Frau Leiße sagt entsprechende Klärung zu.

Beschluss
Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:
Der Landrat wird beauftragt, die Maßnahmen des der Drucksache 137/19 beigefügten Konzeptes „E-Mobilitätsinfrastruktur für die Dienstgebäude der Kreisverwaltung Unna“, mit Ausnahme der Maßnahme Nr. 11, umzusetzen. Die Maßnahme Nr. 11 soll separat im Rahmen des Neubaus des Weiterbildungscampus Unna-Königsborn weiter verfolgt werden.

Abstimmungsergebnis
einstimmig beschlossen

Punkt 7 **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Punkt 7.1 **Tarifworkshop am 07.10.2019**

Frau Leiße erinnert daran, dass der nächste Tarifworkshop am 07.10.2019 um 17.30 Uhr, bzw. im Anschluss an die Sitzung des Kreisausschusses, stattfindet.

Punkt 7.2 **Aufnahme der Installation von Abbiegeassistenten in die Fahrzeugförderrichtlinie**

Frau Leiße kündigt für die Kreistagssitzung am 05.11.2019 einen Beschlussvorschlag zur Änderung der Förderrichtlinie des Kreises Unna zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Servicequalität im ÖPNV (11.2-Förderrichtlinie) an. Entsprechend dem Kreistagsbeschluss vom 26.03.2019 solle die Anschaffung und Installation von Abbiegeassistenten als förderfähiger Tatbestand in die Förderrichtlinie aufgenommen werden. Dabei gehe es zunächst um Neufahrzeuge, da die Nachrüstung von älteren Fahrzeugen zurzeit technisch noch nicht möglich sei.

Punkt 7.3 **Verzögerung der Regionalplanung**

Frau Leiße weist darauf hin, dass nach aktuellen Informationen die Verabschiedung des Regionalplanes erst nach der Kommunalwahl erfolgen werde. Nach einer ersten Einschätzung führe diese Verzögerung weder beim Kreis noch bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zu Problemen, da notwendige Änderungen nun wieder über ein Regionalplanänderungsverfahren möglich seien.

Punkt 7.4 **Kündigungsverfahren Keolis**

Frau Leiße berichtet kurz über die bereits in der Presse publizierte außerordentliche Kündigung von Keolis durch den VRR. Sie werde den Ausschuss über den Stand der nun beginnenden Rechtsstreitigkeiten auf dem Laufenden halten.

Anlagen

1. Präsentation Pflegebedarfsplan 2019
2. Präsentation Tourismusentwicklung Ruhrgebiet | Chancen für den Kreis Unna
3. Präsentation Fahrtwind-App
4. Präsentation zu den Ergänzungen zum Nahverkehrsplan
5. Bericht Herr Dürholt zu den Anbindungen Ecoport | Berufskolleg Werne/Selm | Schwerte

gez. Silke Schmücker
Schriftführerin

gez. Günter Bremerich
Vorsitzender